

JAHRESBERICHT

2019



**WIR SCHÜTZEN
BAYERNS NATUR
DANKE FÜR
IHRE HILFE!**



INHALT

4	Vorwort
6	Jahresrückblick in Bildern
8	Bayerns Schönheit bewahren
9	Arten- und Biotopschutz
10	Energie/Klima
11	Politik
12	Verkehr/Flächenverbrauch
13	Landwirtschaft/Gentechnik
14	Wald
15	Wasser
16	Umweltbildung
18	Natur erleben – BUND Reisen
20	Finanzen
21	Einnahmen und Ausgaben
22	Mitgliederentwicklung
23	Spenden
24	Haus- und Straßensammlung
25	BUND Naturschutz Stiftung
26	Organisation
28	Der BN dankt
30	Ehrenamt
32	JBN
34	Adressen

DER LANDES VORSTAND



Beate
Rutkowski

Landesschatzmeister
Max Walleitner

Landesbeauftragter
Martin Geilhufe

Karl
Haberzettl

Winfried
Bernner

Kathy
Mühlebach-Sturm

stellvertretende
Vorsitzende
Doris Tropper

Vorsitzender
Richard Mergner

stellvertretender
Vorsitzender
Sebastian Schönauer

Landes-
geschäftsführer
Peter Rottner

Beiratssprecher
Manfred
Engelhardt

Ehrenvorsitzender
Hubert Weiger

Melanie Albert
(Vertreterin
der Jugend,
bis Oktober 2019)

Nicht im Bild:
Nadine Patzelt,
Beisitzerin

VORWORT

Der BUND Naturschutz (BN) ist der älteste und größte Naturschutzverband in Bayern. Seit über 100 Jahren setzt sich der BN, gegründet 1913, für den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen von Menschen, Tieren und Pflanzen in unserer bayerischen Heimat ein.

Ein überaus erfolgreiches umwelt- und naturschutzpolitisches Jahr 2019 liegt hinter uns. Fast zwei Millionen Menschen haben sich für das Volksbegehren zur Rettung der Artenvielfalt eingetragen und nach jahrzehntelangem Widerstand gegen die Donaukanalisierung konnten wir Ende des Jahres den ersten Planfeststellungsbeschluss ohne Staustufen empfangen.

Im letzten Jahr ist es erstmals gelungen, dass die Themen des Natur- und Umweltschutzes flächendeckend wahlentscheidend geworden sind. Gemeinsam mit unserem Dachverband DNR und

unserem internationalen Netzwerk Friends of the Earth haben wir es bei der Europawahl geschafft, dass die Europakritiker sich nicht durchsetzen konnten und die wichtige Funktion von europäischer Umweltpolitik im Zentrum der medialen Aufmerksamkeit stand.

Seit über einem Jahr gehen weltweit jeden Freitag Hunderttausende Schüler*innen und Studierende für echten Klimaschutz auf die Straße und machen uns Hoffnung. Besonders für den BUND Naturschutz sind die zahlreichen dezentralen Klimastreiks eine große Chance auf lokaler Ebene für mehr konkreten Klimaschutz zu werben. Denn nirgendwo sind die Auswirkungen der Klimakrise mit absterbenden Bäumen, niedrigen Grundwasserständen oder Ernteausfällen so spürbar und die konkrete Umsetzung der Energiewende so leicht. Leider sind die bisherigen politischen Entscheidungen auf Bundes- und Landesebene nicht ausreichend, um das 1,5 Grad Klimaversprechen von Paris einzulösen.

Flächen- oder Klimaschutz, bäuerliche Landwirtschaft und die Rettung der Artenvielfalt sind ganz oben auf der politischen Agenda angekommen, doch müssen die Forderungen konsequent mit Gesetzgebungsverfahren umgesetzt werden. Mit fast 250 000 Mitgliedern und Förderern hat der BUND Naturschutz zu Beginn des Jahres 2020 einen neuen Mitgliederrekord verzeichnen können.

Durch die vielfältigen Aktivitäten vor Ort, die Begeisterung unserer Ehrenamtlichen und dem starken Mitgliederwachstum gehen wir motiviert die kommenden Herausforderungen an. Die Erfolge des letzten Jahres, die durch starke Bürgerbeteiligung entstanden sind, machen Mut. Wir freuen uns auf die Begegnungen im kommenden Jahr und das gemeinsame Eintreten für Natur- und Umweltschutz vor Ort.

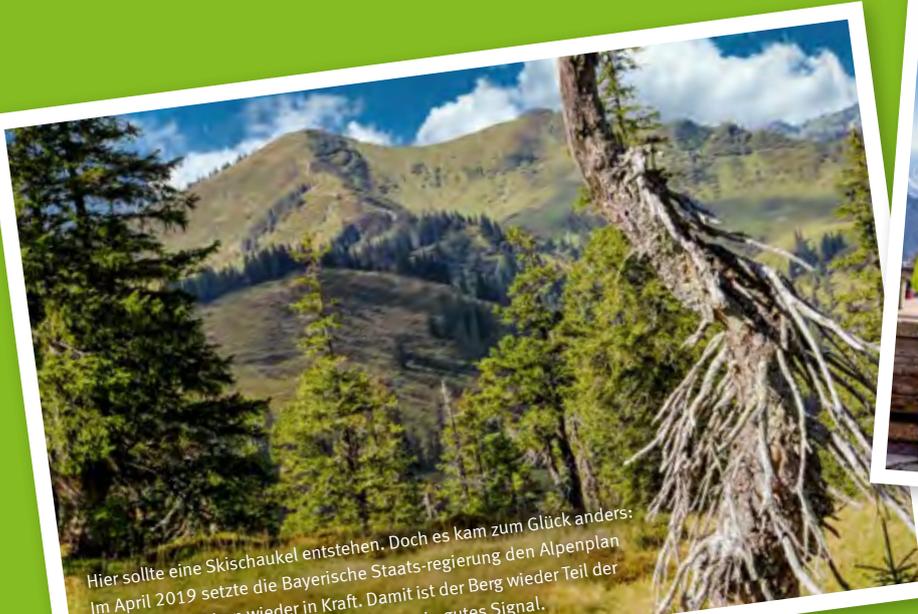


Doris Tropper Richard Mergner S. Schönauer

Doris Tropper
Stellv. Landesvorsitzende des
BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Richard Mergner
Landesvorsitzender des
BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Sebastian Schönauer
Stellv. Landesvorsitzender des
BUND Naturschutz in Bayern e.V.



Hier sollte eine Skischaukel entstehen. Doch es kam zum Glück anders: Im April 2019 setzte die Bayerische Staats-regierung den Alpenplan am Riedberger Horn wieder in Kraft. Damit ist der Berg wieder Teil der höchsten Schutzzone des Alpenraums – ein gutes Signal.



Protest auf höchstem Level: Beim Treffen der deutschen Ministerpräsidenten auf der Zugspitze erinnerten BN-Aktive an das Thema Klimaschutz.



Es ist die größte Artenschutzaktion Bayerns: Jedes Frühjahr bringen BN-Aktive hunderttausende von Amphibien während der Wanderung zu den Laichplätzen sicher über die Straßen.

JAHRES RÜCKBLICK IN BILDERN



Wer singt denn da? Die Vogelstimmenhotline des BN mit dem Experten Philipp Herrmann verrät es.



Der BN war 2019 auf vielen Demos von Fridays for Future präsent. So war er zum Beispiel in Regensburg Mitinitiator einer Radldemo, an der mehrere tausend Menschen teilnahmen.



Jahr für Jahr ehrt der BUND Naturschutz Menschen, die sich um den Schutz der Umwelt besondere Verdienste erworben haben. 2019 erhielten der Förster und Autor Peter Wohlleben und der Karikaturist Horst Haitzinger die Bayerische Naturschutzmedaille.



Eines der bestimmenden Themen des Jahres war das Volksbegehren »Rettet die Bienen« für mehr Artenvielfalt in Bayern.



Der langjährige BN-Vorsitzende Hubert Weiger legte 2019 sein Amt als BUND-Vorsitzender nieder und wurde von der Delegiertenversammlung zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Eine bittere Niederlage für die Natur: 2019 wurde die A94 eröffnet, die große Zerstörung im wunderbaren Isental anrichtete.



Fotos: Dr. Richard Kraft

Sensationsfund! Auf Moorflächen der BN-Kreisgruppe Freyung-Grafenau tappte eine Waldbirkenmaus in die Fotofalle. Der winzige, nur zehn Gramm schwere Nager war im Bayerischen Wald seit den 90er Jahren nicht mehr gesichtet worden.



In großer Gefahr

Luchse sind in Bayern nach wie vor vom Aussterben bedroht – vor allem wegen Wilderei.

Grund zum Feiern

Vor 30 Jahren wurde das Grüne Band vom Todesstreifen zur Lebensader.

BAYERNS SCHÖNHEIT BEWAHREN

Bayern ist reich an Naturschönheiten. Vom wilden Hochgebirge im Berchtesgadener Land über das Murnauer Moos bis zum letzten frei fließenden Abschnitt der Donau in Niederbayern und den uralten Buchenwäldern im Steigerwald – ein Schatz, auf den wir stolz sein können und den es für uns und unsere nachfolgenden Generationen zu erhalten gilt.

ARTEN- UND BIOTOPSCHUTZ

Arbeitsschwerpunkte des Artenschutzjahres im BN waren das Volksbegehren »Rettet die Bienen«, die immer wieder mit Abschlussforderungen und realem Abschluss konfrontierten Arten Luchs, Wolf, Fischotter und Biber, die weitere Sicherung des Grünen Bandes sowie ein nachhaltiger Tourismus in den Alpen.

2019 stand ganz im Zeichen des Volksbegehrens »Rettet die Bienen«. Neben Argumentationshilfen für BN-Aktive, Öffentlichkeitsarbeit und Unterstützung vor Ort stand für die BN-Artenschutzexperten vor allem die fachliche und politische Arbeit im Vordergrund, um das Volksbegehren durch den Landtag beschließen zu lassen und um weitere Inhalte einzubringen. Letzteres bedeutete sehr zeitintensive Arbeit an Runden Tischen sowie als Moderator von Arbeitsgruppen. Dieser Einsatz wurde belohnt: Das Begleitgesetz der Staatsregierung enthält nun wichtige, vom BN angeregte Punkte.

Auch beim Amphibienschutz machten sich die Bemühungen des BN bezahlt. Unter dem Motto »Freunde der Frösche« haben rund 6000 ehrenamtliche Helfer wieder Hunderttausende Frösche, Kröten und Molche vor dem Straßentod bewahrt.

GRÜNES BAND

Auf ein erfolgreiches Jahr schauen die BN-Artenschützer auch in puncto Grünes Band zurück. Dank intensiver Lobbyarbeit hat nun auch Sachsen-Anhalt pünktlich zum 30-jährigen Bestehen des Grünen Bandes die gesamte ehemalige Grenze als Nationales Naturmonument ausgewiesen. Damit sind nun 1100 Kilometer des 1400 Kilometer langen Grünen Bandes gesichert – ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur Anerkennung als UNESCO-Weltnatur- und Kulturerbe. Zum Jubiläum führte der BN unter anderem zwei mehrtägige Pressefahrten am Grünen Band Deutschland, eine viertägige Pressereise am Grünen Band Österreich-Ungarn-Slowakei und im September eine zentrale Feier auf Burg Lenzen durch. Ein großer Erfolg des vergangenen Jahres war auch die Bewilligung des sechsjährigen Projektes »Quervernetzung Grünes Band« durch das Bundesamt für Naturschutz. Mit diesem Projekt soll das Grüne Band in fünf Regionen – von Schleswig-Holstein bis ans Grüne Band Bayern-Tschechien – besser an bestehende Biotopverbundachsen angebunden werden.

ALPEN

Das Interesse von Gesellschaft und Presse an Alpenthemata war auch 2019 ungebrochen hoch. Die Alpenexperten des BN bedienten

zahlreiche Anfragen, außerdem gingen komplett überarbeitete, umfangreiche Internetseiten zum Thema online. Besonders beschäftigt waren die Alpenfachleute mit dem Thema »E-Bike im alpinen Gelände«. Die vom BN erarbeiteten Vorschläge zur Neuregelung der E-Mountainbike-Nutzung wurden im Januar auf einem Symposium mit Verwaltung und anderen Verbänden diskutiert, später um rechtliche Handlungsempfehlungen ergänzt und im Herbst 2019 der Presse vorgestellt. Ebenso wurden die Vorschläge an Politik und Verbände zur weiteren Diskussion verschickt. Der BN beschäftigte sich auch intensiv mit der Zukunft des Tourismus im bayerischen Alpenraum. Diskutiert wurde unter anderem mit Alfred Bauer, Leiter des bayerischen Zentrums für Tourismus an der Hochschule Kempten und Dominik Siegrist, langjähriger Präsident der Alpenschutzorganisation CIPRA International. Zusammen mit anderen CIPRA-Mitgliedsverbänden hat der BN dem bayerischen Wirtschaftsministerium einen Vorschlag zur Neuorientierung der Seilbahnförderung vorgelegt.





Immer noch gefährlich
Das AKW Grafenrheinfeld wurde abgeschaltet. Der BN setzt sich nun für einen sicheren Abriss ein.



ENERGIE/ KLIMASCHUTZ

Die Energie- und Klimaaktiven unterstützten 2019 nach Kräften die Fridays-for-Future-Bewegung, positionierten sich zum politischen Klimaschutz und setzten sich weiter gegen die Gefahren beim Abriss der AKW Isar 1 und Grafenrheinfeld ein.

Der BUND Naturschutz beteiligte sich an zahlreichen Aktionen der Fridays-for-Future-Bewegung und unterstützte deren Aktive vor Ort in ihrer Forderung, ehrlichen und konsequenten Klimaschutz als gesellschaftliche Aufgabe in regionalen und staatlichen Entscheidungen festzuschreiben.

Bereits seit 2016 setzt sich der BN-Landesverband zusammen mit

Partnern für eine unabhängige, aber staatlich finanzierte Landesagentur für Klimaschutz und Energie- wende in Bayern ein. Die formale Eröffnung der Landesagentur für Energie und Klimaschutz (LENK) am Bayerischen Wirtschaftsministerium erfolgte Anfang Dezember 2019 in Regensburg, aber die Initiatoren der Allianz, auch der BN, sollen außen vor bleiben. Das Wirtschaftsministerium ging nicht auf die Forderungen der Allianz ein.

Zum Ende 2019 von der Staatsregierung vorgelegten Entwurf eines Klimaschutzgesetzes, hat sich der BN positioniert. Der Verband protestierte gegen diesen Vorschlag, der »alten Wein in alten Schläuchen« verkaufen will. Eine Handreichung liefert den Kreisgruppen künftig Argumentationshilfen zum Thema

CO₂-Bepreisung und Vorschläge, wie auf lokaler Ebene auf das enttäuschende Klimapaket der Bundesregierung reagiert werden kann.

Nachdem der Bayerische Verwaltungsgerichtshof die Klage des BN gegen die vom bayerischen Umweltministerium genehmigte Art und Weise des Abrisses des Atomkraftwerks Isar 1 und Grafenrheinfeld abgelehnt hat, legte der BN im Mai 2019 Revision ein.

Auch in puncto Öffentlichkeitsarbeit haben die BN-Energie-Aktiven einiges erreicht: 2019 wurde ein fachlicher Vorschlag für eine neu Position zur Freiflächen-Fotovoltaik erarbeitet.

POLITIK

Thematische Arbeitsschwerpunkte des BN-Referats für politische Kommunikation waren 2019 das Volksbegehren zum Artenschutz, die Europawahl und die Umsetzung weiterer BN-Jahresschwerpunkte.

Mit rund 250 000 Flyern, Rathauslotsen, 500 Häkelbienen und verstärkter Social-Media-Arbeit warb der BUND Naturschutz für das Volksbegehren für den Artenschutz. Mit 18,4 Prozent wurde es der erfolgreichste Volksentscheid in der Geschichte Bayerns. Möglich wurde dieser Erfolg auch durch die vielen ehrenamtlichen Helfer*innen und Aktiven.

Im Frühling beschäftigte die BN-Experten die anstehende Europawahl. Zur Meinungsbildung stellten

sie Fragen an die Parteien. Die Antworten wurden auf 30 000 Türhängern an die Haushalte verteilt. Am 19. Mai nahm der BN außerdem mit einem großen Bündnis an der »Ein-Europa-Für-Alle«-Demo teil.

Zusammen mit dem Münchner Umweltinstitut und der österreichischen Umweltorganisation Global2000 setzte sich der BN mit 260 000 gesammelten Unterschriften außerdem gegen die Inbetriebnahme des veralteten slowakischen Reaktors Mochovce 3 ein. Mit teilweisem Erfolg: Der Reaktor muss neu überprüft werden.

Bei vielen Gesprächen mit Politiker*innen und anderen Beteiligten wurden außerdem die Themen der Zuschüsse im kommunalen Straßenbau, Naturwälder und Baumschutz intensiv bearbeitet.

Fridays for Future brachte das Thema Klimaschutz in die Gesellschaft. Der BN beteiligte sich an zwei Aktionstagen und führte Veranstaltungen zum Klimaschutz durch. Bei Politikergesprächen verwiesen die BN-Experten auf die Dringlichkeit des Themas, leider schlug sich dies nicht im Klimapaket der Staatsregierung nieder.

Der BN gewann durch neue Bündnisse und Partner an Stärke, etwa in dem Bündnis für ein nachhaltiges Lieferkettengesetz mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund, Misereor und dem Bündnis für Toleranz. Darüber hinaus hat der Verband seinen Austausch mit der Politik verstärkt, beispielsweise mit dem politischen Herbstauftakt des BN. Mit zahlreichen weiteren Gesprächsterminen erhöhte der BN seine Präsenz im Landtag und in den Ministerien deutlich.

Ja zu Europa
Im Mai beteiligte sich der BN an einer Demo für ein klimagerechtes Europa.





Kein Anschluss?

Der BN setzte sich 2019 für eine Verbesserung des ÖPNV ein, auch und gerade auf dem Land. Dies würde auch den Bedarf an Straßenbauprojekten minimieren.



VERKEHR UND FLÄCHENVERBRAUCH

Arbeitsschwerpunkte der BN-Verkehrsexperten waren 2019 die kommunale Verkehrswende und ein besserer öffentlicher Nahverkehr. Der Kampf gegen den nach wie vor ungebremsen Flächenverbrauch in Bayern bleibt ein Dauerbrenner.

2019 standen für den BN Verbesserungen im öffentlichen Nahverkehr (ÖPNV) und entsprechende neue Finanzierungssysteme ebenso im Fokus wie das Thema Tempolimit und kommunalpolitische Forderungen zur Verkehrswende. Den 2018 erarbeiteten Vorschlag für eine Neuordnung der Zuschussrichtlinien für den kommunalen Straßenbau haben die Verkehrs-Fachleute des

BN 2019 mit den Landtagsfraktionen von CSU, Freien Wählern, SPD und Grünen diskutiert. Für das Pilotprojekt »Verkehrsberuhigung in Ortsdurchfahrten statt Umgehungsstraßenbau« konnten Bad Endorf, Unterrödel und Bad Kohlgrub als neue Pilotgemeinden gewonnen werden.

Auch im Bereich Öffentlichkeitsarbeit hat der BN einiges erreicht: Die Internetseiten zum Verkehr wurden komplett überarbeitet und gehen 2020 online. Eine gemeinsam mit den BN-Energie- und Abfall-Experten erarbeitete Position zur Elektromobilität ist bereits veröffentlicht.

Der Kampf gegen den Flächenverbrauch in Bayern geht weiter. In Niederbayern vor allem mit dem

Widerstand gegen den Weiterbau der B15 neu sowie eine drohende Bannwald-Rodung für die Erweiterung eines Logistik-Unternehmens in Passau. Gerichtlich geht der BN inzwischen gegen das geplante interkommunale Gewerbegebiet Argental in Schwaben vor, um einen Präzedenzfall für eine neue Ausnahmeregelung vom Anbindegebot zu verhindern. Weitere Flächenverbrauch-Hot-Spots sind das geplante Gewerbegebiet Weiden West IV. Dort hat eine Unterschriftensammlung für ein Bürgerbegehren begonnen. Auch der Einsatz für die Bewahrung der artenreichen Schlammteiche in Regensburg geht unvermindert weiter.

LANDWIRTSCHAFT/ GENTECHNIK

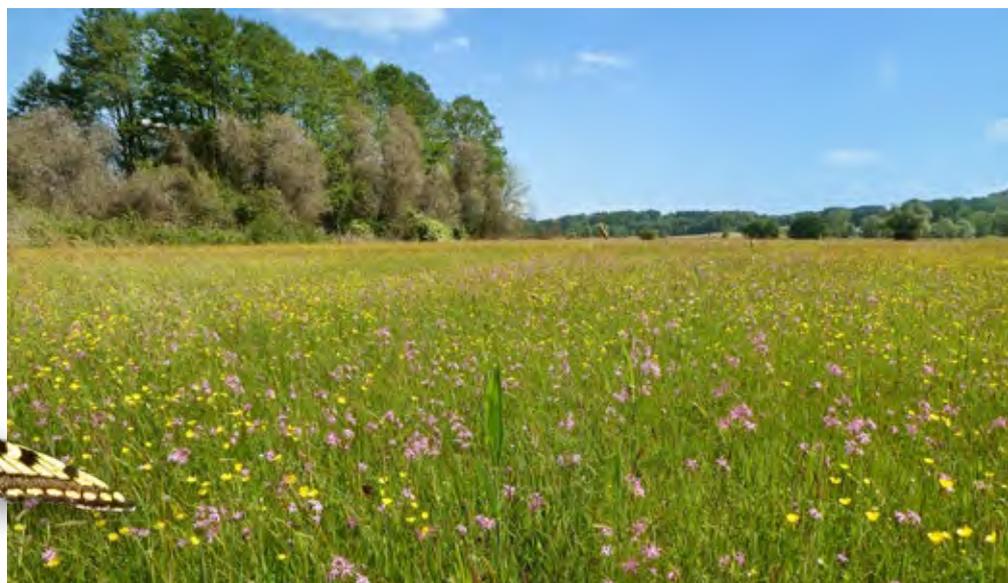
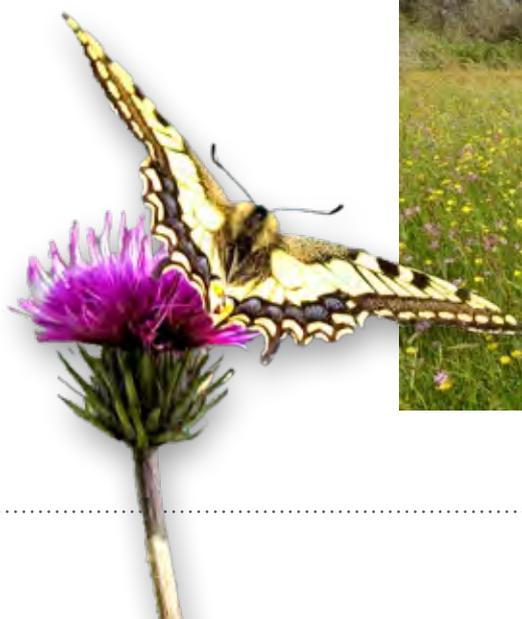
Das Volksbegehren »Rettet die Bienen« und die Bauernproteste haben die Themen Landwirtschaft und gesunde Ernährung 2019 in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses gerückt. Umfangreiche Pressearbeit und Gespräche mit der Landwirtschaft waren deshalb Arbeitsschwerpunkte der BN-Landwirtschaftsexperten. Auch die Arbeitsgruppe Landwirtschaft des Runden Tisches zum Volksbegehren wurde von ihnen begleitet.

Um den Absatz von Ökolebensmitteln weiter zu fördern und die eigenen Mitglieder zu motivieren, wurden außerdem eine Artikelserie für das BN-Mitgliedermagazin konzipiert und 150 staatliche Einrichtungen zu ihrem Einsatz von Biolebensmitteln befragt. Als Jurymitglied hat sich der BN überdies für die Ausweisung weiterer 15 Ökoregionen in Bayern eingesetzt, damit gibt es jetzt 27. Anlass zum Feiern waren zehn Jahre Wiesenmeisterschaft. Der Wettbewerb wurde evaluiert sowie eine Broschüre und eine Ausstellung zu Wiesen und Weiden in Bayern konzipiert. Bei einer Veranstaltung im Bayerischen Landwirtschaftsministerium wurden die Ergebnisse vorgestellt und mit Landwirten und Ministeriumsvertretern diskutiert.

Obwohl der Europäische Gerichtshof im Juli 2018 klargestellt hat, dass mit neuen Gentechnikverfahren wie CRISPR erzeugte Pflanzen, Tiere und Produkte auch dem EU-Gentechnikrecht unterworfen sind, ebte die Diskussion in der Öffentlichkeit nicht ab. Die BN-Gentechnikexperten widmeten sich deshalb eingehend diesem Thema. Sie organisierten zwei Fortbildungseminare zu den Risiken der neuen Gentechnikverfahren und eine Festveranstaltung in München zu zehn Jahren gentechnikanbaufreies Bayern. Befördert wurde diese Entwicklung nicht zuletzt durch Akteure wie den BUND Naturschutz. Außerdem beteiligte sich der BN auch 2019 an Protestaktionen gegen die Patentierung von Pflanzen.

Siegerwiese

Seit zehn Jahren prämiert der BUND Naturschutz besonders artenreiche Wiesen wie diese hier im Landkreis Kelheim.





Waldsterben 2.0
Die extreme Trockenheit ließ in Bayern vielerorts Bäume absterben, wie diese Kiefern im Landkreis Fürth.



WALD

Der Klimawandel und das dadurch verursachte »Waldsterben 2.0« stellten die BN-Waldexperten im vergangenen Jahr vor neue Herausforderungen. Dazu kamen Dauerbrenner wie der dringend nötige Waldumbau, die Schwammspinner-Vergiftung und die Verbiss-situation im Staatswald.

Der BUND Naturschutz hat im vergangenen Jahr wesentlich dazu beigetragen, dass der schlechte Zustand des bayerischen Waldes auf der Agenda der Politik gelandet ist. So haben die Fachleute des Verbandes das weithin zu beobachtende Sterben von Bäumen und Wäldern infolge der Klimakrise bei verschiedenen Veranstaltungen und Presse-terminen thematisiert. Dabei prägten sie den Begriff »Waldsterben 2.0« und erhöhten den Druck auf die Politik, beim Klimaschutz energischer zu handeln.

Auch im vergangenen Jahr konnte der BN seine gute Zusammenarbeit mit der bayerischen Forstwirtschaft weiter pflegen und ausbauen: So starteten die Landesvorsitzenden des BN und des Bundes Deutscher Forstleute im Februar im Landkreis Coburg eine gemeinsame landesweite Veranstaltungsreihe, um die naturnahe Waldwirtschaft und den Waldnaturschutz zu stärken. Im September 2019 ehrte der BN den

Leiter des Stadtforstamtes Lohr, Bernhard Rückert, für seine herausragenden Verdienste bei der naturgemäßen Waldbewirtschaftung mit der Karl-Gayer-Medaille.

Kritik übte der BN an der Schwammspinner-Bekämpfung in Teilen Frankens. Dort haben per Hubschrauber durchgeführte Pestizideinsätze zur flächigen Vergiftung von Eichenwäldern geführt. Vor dem Hintergrund des erfolgreichen Volksbegehrens »Rettet die Bienen« hält der BN solche Einsätze für nicht mehr zeitgemäß. Im Rahmen des Runden Tisches zum Volksbegehren setzte sich der BN vehement für mehr und größere Naturwälder im Staatswald ein.

Auch die Verbiss-situation in manchen Staatswäldern gibt Anlass zur Sorge. So monierte der BN massive Schäden in den Forstbetrieben Rothenbuch und Oberammergau. Dort verhindern hohe Wildbestände, vor allem beim Rotwild, die notwendige Verjüngung der Staatswälder.



WASSER

Auch 2019 hatten die BN-Wasserexperten so manches Problemfeld zu beackern. Eines davon war der Dauerbrenner europäische Wasserrahmenrichtlinie (WRRL). Daneben ging es um mehr Klimaschutz durch moorverträgliche Landwirtschaft, Hochwasserschutz und den Einsatz gegen neue Wasserkraftwerke.

Durch den Erfolg des Volksbegehrens Artenschutz sind nun endlich auch in Bayern Gewässerrandstreifen auf fünf Metern, an staatlichen Flächen bei Gewässern erster und zweiter Ordnung auf zehn Metern Breite verpflichtend. Die Ackernutzung ist dort verboten. Zudem ist eine weitere Entwässerung von Moor- und Anmoorböden künftig untersagt. Insgesamt haben Forderungen des BN nach moorverträglichen Nutzungsalternativen und Wiederanbau durch die verstärkte Klimaschutzdiskussion mehr Gehör bekommen.

In Zusammenhang mit der Europawahl und dem »Fitness-Check« haben die BN-Wasserexperten für eine ambitioniertere Umsetzung der WRRL geworben. Auch das EU-Vertragsverletzungsverfahren gegen

Deutschland wegen mangelnder Umsetzung der Nitratrichtlinie und unzureichender Düngeverordnung hat die Notwendigkeit eines besseren Grundwasserschutzes verdeutlicht. Der BN hat deutlich gemacht, dass die entsprechenden Probleme primär über eine Agrarreform gelöst werden müssen. Außerdem hat er zentrale Forderungen für den dritten Bewirtschaftungszeitraum der WRRL (2021 bis 2027) in das erste öffentliche Anhörungsverfahren eingebracht. In dieser Zeit wird sich entscheiden, ob der schon für 2015 geforderte gute Zustand der deutschen Gewässer doch noch erreicht werden kann. Außerdem hat der BUND Naturschutz die BN-Gruppen beim Einsatz gegen Wasserkraftwerke oder für naturverträglichen Hochwasserschutz unterstützt.

Wertvoll
Der BN setzt sich für den Schutz von Mooren ein, denn sie sind wertvolle Wasser- und CO₂-Speicher.





Die Welt entdecken

Spannendes über die Umwelt herausfinden
beim Kinder-Klima-Camp oder im Geozentrum
Windischeschenbach

UMWELT BILDUNG

Umweltbildung gehört zu den zentralen Anliegen des BN. Mit generationenübergreifenden Bildungsangeboten wollen wir die Begeisterung für die Natur immer wieder neu wecken. Denn nur wer die Schönheit und Vielfalt von Flora und Fauna kennt, wird diese Güter auch schätzen und erhalten.

Die Rückkehr der großen Beutegreifer, das Insektensterben sowie Landwirtschaft und Biodiversität waren 2019 Arbeitsschwerpunkte im BN-Umweltbildungsjahr.

Unter der Leitung des BN-Bildungswerks hat die Ausstellung zum Umgang mit den großen Beutegreifern ihre Tour durch Bayern erfolgreich fortgesetzt. Die Ausstellung »Die großen 4« informiert interaktiv über die Lebensweise von Bär, Wolf und Luchs und wird vom Wissenschaftstheater »FrL. Brehms Tierleben« begleitet. Sie war in Bayreuth, Theuern, Babenhausen, Fürth-Land, Arnschwang, Volkach und Regenstauf zu sehen. Für alle Aussteller hatten die BN-Umweltbildungs-Experten im Frühjahr eine Fortbildung organisiert.

2019 konnte der BN erstmals zweitägige Fortbildungen für seine Aktiven im neuen Bildungshaus in Wartaweil am Ammersee anbieten. Mit Erfolg: In 15 Tagesseminaren haben sich Mitglieder unter anderem zu Pressearbeit, Bauleitplanung und Baumschutz weitergebildet.

Zusammen mit dem Landesmediendienst beschaffte das Bildungswerk mehr als 80 Sach-, Informations- und Spielfilme zu den Themen Energie, Klimawandel und Wald. Die Filme stehen für den Einsatz in der politischen Bildung, Jugendarbeit und Schule sowie in der Erwachsenenbildung zur Verfügung.

Die Teilnehmerzahlen am vom BN organisierten Runden Tisch Umweltbildung in der Oberpfalz steigen. 2019 trafen sich die Partner im Walderlebniszentrum Riegling und an der Umweltstation Geozentrum Windischeschenbach. Wald und Geologie beziehungsweise Boden waren die beherrschenden fachlichen Themen. Auch politisch und programmatisch waren die BN-Umweltbildungsexperten aktiv. So haben sie bei den Ministerien eine stärkere Verankerung der Themen Klimaschutz und Biodiversität im Schulalltag gefordert.

Im Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil galt 2019 das Jahresthema »Hilfe für Schmetterling & Co«. Im Februar kamen beim Landwirtschaftstag ein Biologe, ein Biolandwirt und ein Wildlebensraumberater zu Wort, aber auch konventionell arbeitende

Landwirte wie die Kreisobmänner aus Starnberg, Landsberg und Garmisch-Partenkirchen. Im Nachgang der Veranstaltung gab es eine gemeinsame Presserklärung: »BUND Naturschutz und Bauernverband werben für mehr Artenvielfalt«.



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



Im März fand der Workshop »Die Wildbiene – fleißig, sanft und unentbehrlich« wegen großer Nachfrage gleich mehrmals statt. Im April konnte man in Wartaweil die Fotoausstellung der Kreisgruppe Landshut »Tatort Garten – Ödnis oder Oase« besuchen. Eröffnet wurde sie mit einer Diskussionsrunde, an der Vertreter der Kommunen, der Vereine und interessierte Bürgerinnen und Bürger teilnahmen. Die Teilnehmer beim Kinder-Klima-Camp legten einen Insektengarten mit Nisthilfen an, beobachteten das Insektenleben auf einer artenreichen Wiese und diskutierten das Thema »Bienen retten« mit Vertretern aus Politik und Verbänden. Bei den Wartaweiler Gesprächen im Oktober schließlich waren die Inhaberin der Andechser Molkerei, Barbara Scheitz, und der Landschaftsökologe Alfred Ringler zu Gast.

Unterwegs mit Luchs und Co
Die Ausstellung »Die großen 4« war auch 2019 an verschiedenen Orten in Bayern zu sehen.





Der Natur immer auf der Spur
Nachhaltig reisen und wunderschöne Landschaften
entdecken - BUND-Reisen macht's möglich.

BUND REISEN

»Das Fliegen überlassen wir lieber den Vögeln.« So lautet das Motto des BUND-Reiseveranstalters. Traumhaft schöne Regionen können so auf umweltfreundliche Weise entdeckt werden.

NATUR ERLEBEN

Reisen organisieren und anbieten, bei denen die Reisenden ihre Naturverbundenheit finden und erleben können – das ist der Grundsatz des Veranstalters BUND-Reisen.

2019 war ein sehr erfolgreiches Reisejahr mit zwölf neuen Angeboten und einem gesunden Zuwachs an Reiseteilnehmern von 35 Prozent. Mehr als 65 Abreisetermine und eine sehr geringe Absagequote, das führte insgesamt zu einer großen Zufriedenheit bei den BUND-Reisegästen.

Das vielseitige Reiseangebot spricht natürlich Mitglieder des BUND Naturschutz besonders an. In kleinen Gruppen mit fachkundiger und stets engagierter Reiseleitung (oft aus den eigenen Reihen des BN und BUND, die gerne das Interesse an der Natur ihrer Heimat weitergeben) können schützenswerte und geschützte Landschaften gemeinsam erwandert werden. Der Verzicht auf Flugreisen und die aktive Förderung regionaler Wertschöpfung durch Nutzung lokaler Anbieter bewährt sich und spricht Naturbegeisterte an.

Die bekannten Reiseschwerpunkte »Winterwandern in Europa« mit Schneeschuhwandern im Böhmerwald oder in Südtirol wurden ebenso gerne angenommen wie die »Wanderstudien- und Erlebnisreisen«.

Die Rumänien-Reisen mit Dietmar Gross waren wieder schnell ausgebucht und auch altbewährte Reiseziele wie die »Wanderreise auf der Insel Elba« oder die »Große Südalbaniens-Rundreise mit Mazedonien« wurden gut nachgefragt. Das »Salzburger Saalachtal« und die »Waldexpeditionen im Nationalpark Hainich« konnten ebenfalls viele Reisende begeistern. Daneben wurden die Volunteering-Reisen »Natur erleben und an Umweltprojekten mitwirken« weiter ausgebaut. Engagement lohnt und bewährt sich!

Die neuen Reisen 2019 waren vielseitig und voller spannender Naturerlebnisse wie etwa die »Faszinierende Sinnesreise in die Rhön« oder die Reise in den »Nationalpark Kellerwald-Edersee«. Sehr beliebt war auch die »Entdeckungsreise im Biosphärenreservat Südost-Rügen. Eine ganz besondere Reise konnte

2019 ebenfalls durchgeführt werden: »Im Winter mit der Transsibirischen Eisenbahn zum Baikalsee«, die einmalige Stimmung des »ewigen Eises«, die burjatische Kultur, die Weite und die Winter Sonne Sibiriens – ein Reisetraum!

BUND-Reisen wächst weiter, das Team hat sich vergrößert. Im Katalog kommen nun erstmals auf zwei Seiten unsere Reiseleiter zu Wort und stellen sich vor. Daneben wurde die Homepage www.bund-reisen.de neu gestaltet. Der beliebte Newsletter ist ein Garant für ein großes Interesse. Aktiv wird an einer höheren Wahrnehmung von BUND-Reisen auf dem deutschen Reisemarkt für ehrlichen, nachhaltigen und umweltbewussten Tourismus gearbeitet. Kooperationen wie mit »Fahrtziel Natur« oder dem Magazin »Nationalpark« haben sich bewährt und werden aktiv fortgesetzt.





FINANZEN

Steigende Mitgliederzahlen und Spendeneinnahmen sichern die finanzielle Unabhängigkeit des BUND Naturschutz.

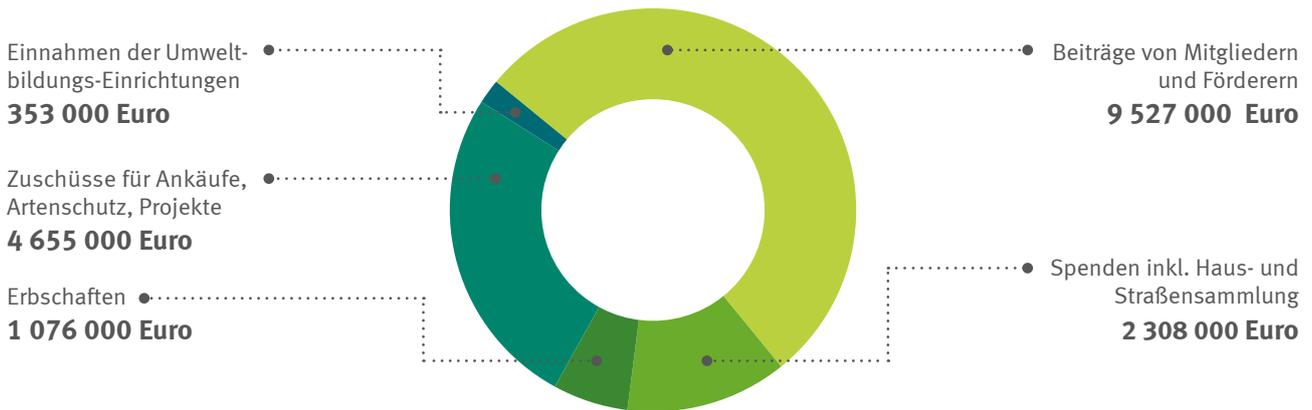
Der BUND Naturschutz konnte erneut seine Einnahmen gegenüber dem Vorjahr steigern – dank seiner wachsenden Zahl von Mitgliedern und Förderern, die dem Verband über viele Jahre treu sind.

Die Aufgaben des BN werden ständig mehr: Die Sicherung der Energiewende, das Engagement für weitere Nationalparks in Bayern, die Auseinandersetzung um das Volksbegehren zum Flächenschutz sowie die Unterstützung unserer Basisgruppen erfordern große Anstrengungen. Diese konnten nur bewältigt werden, weil sich immer mehr Menschen für eine Mitgliedschaft im BN entscheiden.

Der BUND Naturschutz lässt seinen Jahresabschluss – über die gesetzlichen Verpflichtungen hinaus – von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer unter die Lupe nehmen. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Küffner & Partner prüfte die Zahlen im Frühjahr 2020 und bestätigte sie uneingeschränkt.

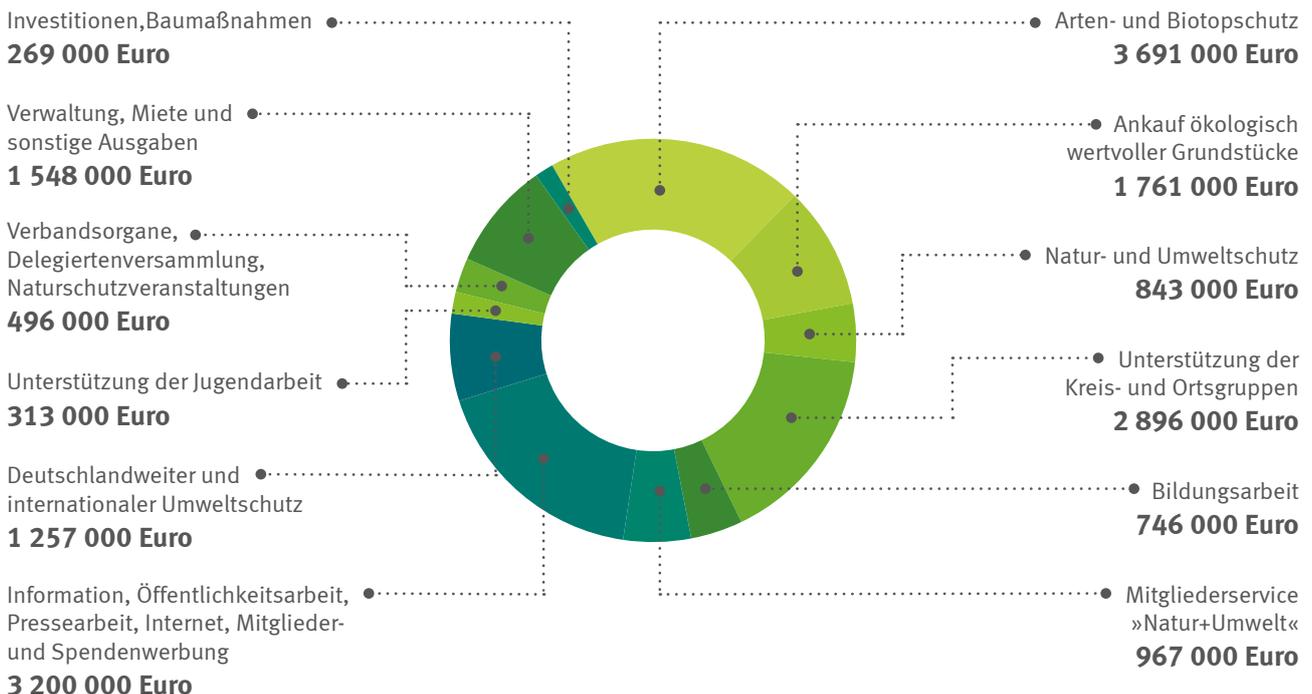
EINNAHMEN UND AUSGABEN

Gesamt Einnahmen*
18 Mio.



* inkl. Rücklagenzuführung/-entnahme

Gesamt Ausgaben
18 Mio.



Herzlich willkommen!
In Unterföhrung konnte
der BN 2019 dieses neue
Mitglied begrüßen.



MITGLIEDERENTWICKLUNG

Ohne Mitglieder und Förderer wäre die wichtige Arbeit des BUND Naturschutz nicht möglich. Deshalb war es auch 2019 eines der zentralen Anliegen des BN, weitere Menschen von einer Mitgliedschaft zu überzeugen. Mit großem Erfolg!

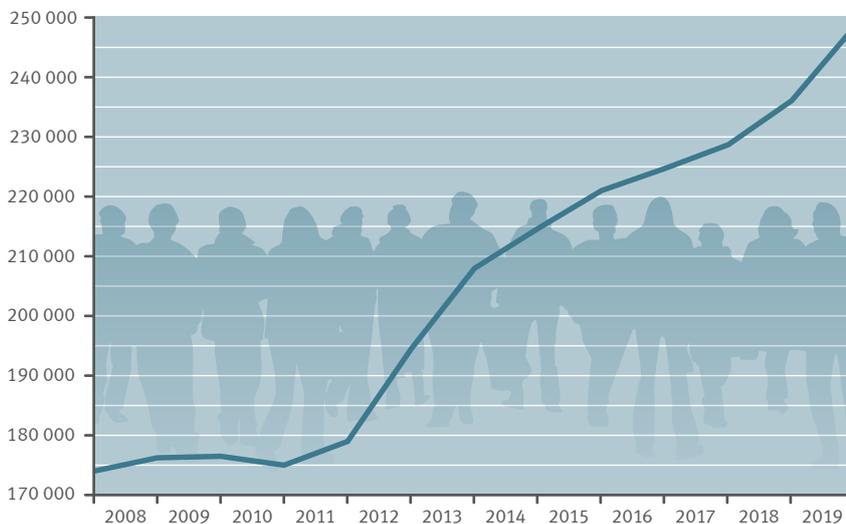
Zum 31. Dezember 2019 hatte der BUND Naturschutz 248 597 Mitglieder und Förderer – ein neuer Höchststand. Die Zahl unserer Unterstützer ist damit seit über zehn Jahren kontinuierlich angestiegen. Über die Internetseite des BN sowie über die Aktivitäten des Landesverbandes und der Kreisgruppen kamen rund 1700 Menschen neu zum BN. Eine

Aufforderung, Mitglieder zu werben, gestaltete das Referat für jede Ausgabe des BN-Magazins. Beitrittskarten finden Interessierte in nahezu allen Veröffentlichungen des Verbands.

Sehr erfolgreich war auch die professionelle Mitgliederwerbung: Die Bund Naturschutz Marketing GmbH (BNM) warb an Infoständen, an der Haustür und bei Veranstaltungen. Etwa 5000 Mitglieder fanden so ihren Weg zum BN. Unser langjähriger Partner HSP gewann über 4700 Menschen für eine Mitgliedschaft, weitere circa 400 entschieden sich, Förderer zu werden.

2019 befragte der BN seine Förderer telefonisch, ob sie ihren Beitrag freiwillig erhöhen und Mitglied werden möchten. Mehr als 2100 Förderer entschieden sich Mitglied zu werden, über 1300 erhöhten ihren Beitrag. Ein schöner Beweis für das Vertrauen in die Arbeit des BN!

ANZAHL MITGLIEDER UND FÖRDERER



SPENDEN

Als größter Natur- und Umweltschutzverband Bayerns kann der BUND Naturschutz auf seine Mitglieder und Förderer zählen. 2019 zeigten sich die Unterstützerinnen und Unterstützer an Weihnachten besonders großzügig. Auch die zweckgebundenen Spendenaufrufe wurden gut angenommen.

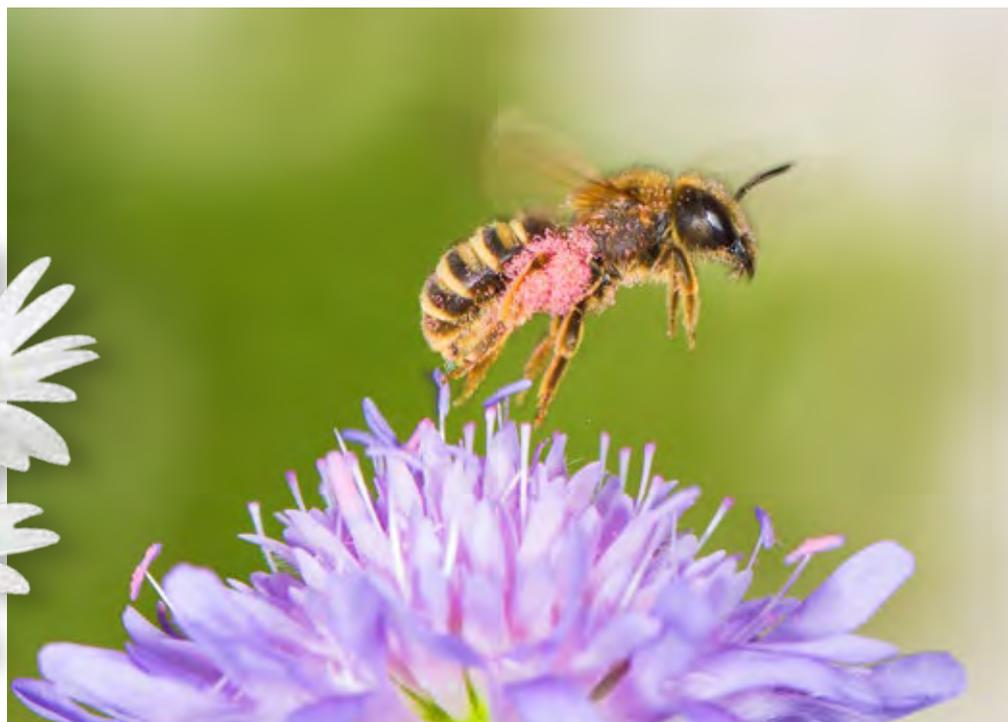
Der BN verzeichnete einen Anstieg der Einnahmen bei den Spenden. Themen der zweckgebundenen Spendenaufrufe waren das Grüne Band, die Klimakrise und die Thematik Rechtshilfe.

Vor allem beim Thema Grünes Band zeigen sich viele Menschen besonders großzügig. Die Einnahmen aus dem Weihnachtsspendenauftrag lagen über den Erwartungen. Die Einkünfte aus Geldauflagen sind 2019 auf gleich niedrigem Niveau geblieben. Offenbar machen die Richterinnen und Richter in Bayern immer weniger von der Möglichkeit Gebrauch, gemeinnützigen Organisationen wie dem BN die Einnahmen aus Geldauflagen zukommen zu lassen.

Eine gute und intensive Betreuung seiner Spender liegt dem BUND Naturschutz besonders am Herzen. Die kompetente und freundliche Telefonkommunikation sowie die schnelle Bearbeitung der schriftlichen Anfragen rund um das Thema Spenden bilden das Herzstück des umfangreichen Service in der Landesgeschäftsstelle. 2019 fanden zwei Erlebnistage statt, als Dankeschön für die großzügigen Zuwendungen. Reiseziele waren das Murnauer Moos, der Ismaninger Speichersee sowie der Besuch eines Biobauernhofes.

Allen Spenderinnen und Spendern sagt der BUND Naturschutz an dieser Stelle ein herzliches »Vergelt's Gott«.

Gelbbindige
Furchenbiene





Bei der Haus- und Straßensammlung waren die »Naturbotschafter« unterwegs.



HAUS- UND STRASSENSAMMLUNG

2019 gingen zum 36. Mal Tausende Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit der Sammelbüchse oder -liste des BN von Haus zu Haus oder baten Passanten auf der Straße freundlich um eine Spende für den Naturschutz. Das Ergebnis kann sich wieder sehen lassen.

Am Ende der größten Sammelaktion zugunsten des Natur- und Umweltschutzes in Bayern konnten Einnahmen von 593 497 Euro verbucht werden. Der erfolgreichste Einzelsammler war Harald Freihoffer aus Deggendorf. Über 3000 Euro an Spenden konnte er dem BUND Naturschutz übergeben. Das bayernweit beste Ergebnis bei den Schulen erzielte das Louise-Schroeder-Gymnasium in München mit etwa 11 500 Euro; die zweitbeste Schule, das Luitpold-Gymnasium in München, hat rund 8100 Euro gesammelt.

Bei der Aktion »Naturbotschafter – im Einsatz für Bayerns Natur« sammelten Gruppen von Kindern beziehungsweise Jugendlichen Spenden für die Natur. Die Kinder bekommen Vorschläge für

Sinnsprüche und Gedichte, die sie als »Naturbotschaft« aufsagen und auf Kunstkarten gedruckt an Spender verschenken können. Für den BUND Naturschutz ist die Haus- und Straßensammlung eine unverzichtbare Geldquelle – für den Ankauf wertvoller Biotopie ebenso wie für die Finanzierung landesweiter Aktionen, etwa zum Schutz der Donau, zum Ausbau der Erneuerbaren Energien oder zum Artenschutz. Dies muss weiterhin unabhängig von Wirtschaftsunternehmen, Parteien und Lobbygruppen stattfinden, die natürlich stets eine »Gegenleistung« für finanzielle Zuwendungen erwarten. Nur wenn der BN seine Unabhängigkeit wahrt, kann er in der politischen Diskussion authentisch argumentieren und vorherrschenden Meinungen glaubwürdige Alternativen entgegensetzen.



BUND NATURSCHUTZ STIFTUNG

Die Aufgabe der BUND Naturschutz Stiftung ist es, Zuwendungen dauerhaft zu erhalten und aus den Erträgen ihres Vermögens Projekte für Erhalt und Schutz unserer Umwelt zu finanzieren.

Somit bietet die BUND Naturschutz Stiftung allen Naturfreundinnen und Naturfreunden die Sicherheit, dass Zuwendungen nicht kurzfristig ausgegeben werden, sondern langfristig zur Finanzierung wichtiger Projekte beitragen.

Stiftungen sind auf »ewig« angelegt. Dies bedeutet, dass das Stiftungskapital auf Dauer erhalten bleiben muss und der einmal festgelegte Stiftungszweck nicht mehr geändert werden darf. Der in der

Satzung der BUND Naturschutz Stiftung festgelegte Stiftungszweck ist der Erhalt und die Wiederherstellung unserer Lebensgrundlagen auf vielfältige Weise und mit verschiedenen Schwerpunkten.

Die BUND Naturschutz Stiftung wurde im Jahr 2007 gegründet und startete im Jahr 2009 mit einem Stiftungskapital von 50 000 Euro. Seither wird ihr Bekanntheitsgrad durch gezielte Maßnahmen kontinuierlich erhöht. Hierzu zählen die Erstellung einer eigenen Homepage, einer ausführlichen Broschüre und eines Flyers. Broschüre und Flyer wurden bereits häufig angefordert und verschickt. Auch konnte durch mehrere Zustiftungen das Gründungskapital auf rund 900 000 Euro erhöht werden. Seit dem Jahr 2012 sind nun auch Ausschüttungen erfolgt, wenn auch in



noch überschaubarem Rahmen. Diese Ausschüttungen gingen zum Beispiel nach Wartaweil oder an Umweltprojekte in Nürnberg, Passau und Kulmbach, die alle mit dem BUND Naturschutz in Verbindung stehen. Mittlerweile wurden auch Unterstiftungen gegründet.

Wir hoffen, dass wir durch weitere Zustiftungen die Erträge und damit die Ausschüttungen in den nächsten Jahren deutlich erhöhen und damit sinnvolle Projekte für Natur und Umwelt unterstützen und die Ziele des BN auch auf diesem Wege umsetzen können.

BUND Naturschutz
Stiftungsbroschüre





Delegiertenversammlung 2019
in Weiden

ORGANISATION

Das Logo des BUND Naturschutz ist eine grüne Linde mit herzförmigen Blättern, einem kräftigen Stamm und dicken Wurzeln. Diese Wurzeln symbolisieren die lebendige, demokratische Basis des BN – mit 536 Orts- und 76 Kreisgruppen, in denen sich die fast 250 000 Mitglieder ganz unmittelbar für die Umwelt und ihren Schutz engagieren.

Der BUND Naturschutz ist demokratisch organisiert. Einmal pro Jahr tagt das »Parlament« des BN, die Delegiertenversammlung.

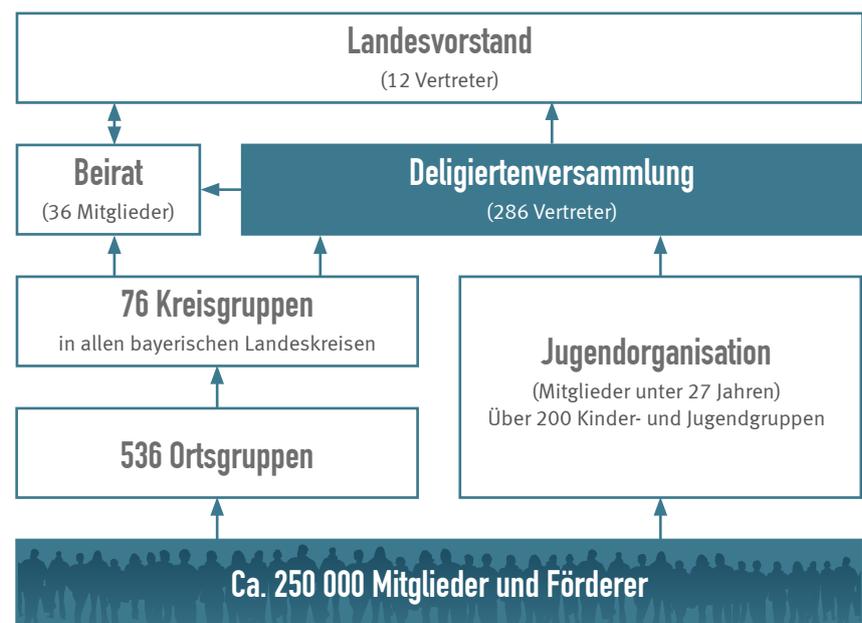
Hier treffen sich die von den Basisgruppen gewählten Vertreter, um die große Linie des Verbandes zu diskutieren und Schwerpunkte der inhaltlichen Arbeit zu setzen. Ein thematischer Schwerpunkt der Delegiertenversammlung 2019 in Weiden war – kurz vor der Wahl des EU-Parlaments – die Forderung nach einem starken, umweltgerechten Europa mit mehr Transparenz und Demokratie, einer ökologisch-sozialen Wirtschaftspolitik und einer echten Agrarwende. Zu Gast waren Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber sowie Schülerinnen und Schüler der »Fridays for Future«-Bewegung.

Alle vier Jahre bestimmen die Delegierten auch den BN-Landesvorstand sowie den Beirat. Die Delegierten hatten in diesem Jahr die Aufgabe, ein neues Mitglied des Landesvorstandes zu wählen, denn Christian Hierneis hatte sein Amtsetzungsgemäß niedergelegt, nachdem er im vergangenen Jahr ein Landtagsdirektmandat für die bayerischen Grünen geholt hatte. Mit der Wahl wurde der BN-Vorstand jünger und weiblicher: Zu seiner Nachfolgerin wählte das BN-Parlament die 26-jährige Nadine Patzelt aus der Kreisgruppe München.

Der BN-Beirat hat 36 Mitglieder und unterstützt den Vorstand fachlich und inhaltlich. Man könnte ihn als eine Art verkleinerte Delegiertenversammlung bezeichnen. Der ehrenamtliche Landesvorstand setzt die Beschlüsse der Delegiertenversammlung um, leitet den Verband und vertritt ihn nach außen. Fachlich beraten wird er von ehrenamtlich besetzten Facharbeitskreisen, etwa zu den Themen Abfall, Energie oder Landwirtschaft. Darüber hinaus unterhält der BN sogenannte Fachbereiche. Dort haben hauptamtliche Mitarbeiter, ausgewiesene Experten auf ihrem jeweiligen Gebiet, die wichtigsten Themen des BN wie den Arten- und Biotopschutz, die Energie- und Klimapolitik, die Verkehrs- oder das »Grüne Band« ständig im Auge.

Auf diese Weise stehen ehrenamtliche und hauptamtliche BN-

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem kontinuierlichen und fruchtbaren Austausch miteinander, der nur ein Ziel hat: Die Schönheiten Bayerns zu bewahren und die natürlichen Lebensgrundlagen für heutige und kommende Generationen zu erhalten. Der BN unterhält darüber hinaus ein eigenes Bildungswerk in Regensburg, das Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil am Ammersee in Oberbayern und unterstützt mehrere Ökostationen in ganz Bayern. Eine eigenständige und schlagkräftige Organisation innerhalb des BN ist die Jugendorganisation JBN mit bayernweit über 200 Kinder- und Jugendgruppen. Bezogen auf ganz Deutschland ist der BN der größte Landesverband des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND). International engagiert sich der BN als Mitglied der Organisation Friends of the Earth (FoE).





Bei der Verleihung des Bayerischen Naturschutzpreises (von links): BN-Vorsitzender Richard Mergner, Michael Müller, BUND-Vorsitzender Hubert Weiger, stellvertretender BN-Vorsitzender Sebastian Schönauer

DER BN DANKT

Der BUND Naturschutz verleiht seit fast 50 Jahren den Bayerischen Naturschutzpreis an hochverdiente Persönlichkeiten für ihr herausragendes Wirken im Umweltschutz. Er ist die höchste Auszeichnung des BN und damit die bedeutendste Naturschutzauszeichnung Bayerns.

Der SPD-Politiker und lang-jährige Bundestagsabgeordnete Michael Müller wurde im Mai mit dem Bayerischen Naturschutzpreis geehrt. Mit dieser Auszeichnung würdigt der BUND Naturschutz Persönlichkeiten, die sich um den Natur- und Umweltschutz besonders verdient gemacht haben.

In seiner Laudatio bescheinigte der BUND-Vorsitzende Hubert Weiger dem Preisträger nichts Geringeres, als dass er Naturschutzgeschichte geschrieben habe, vor allem als Mitglied bedeutender Enquete-Kommissionen im Bundestag. Müller war Mitglied der Enquete-Kommissionen »Chancen und Risiken der Gentechnik« Ende der 80er Jahre sowie »Schutz der Erdatmosphäre«. Schon damals brachte er das 1,5-Grad-Ziel in die politische Debatte ein. Seiner Arbeit ist es maßgeblich zu verdanken, dass 1991 ein Kabinettsbeschluss der Bundesregierung zustande kam, der eine Reduktion der nationalen CO₂-Emissionen um mindestens 25 Prozent bis 2005 vorsah. Michael Müller war zudem Vorsitzender der Enquete-Kommission »Schutz des Menschen und der Umwelt«.

Auch nach seinem Ausscheiden aus dem Bundestag setzte sich Michael Müller nicht zur Ruhe, sondern arbeitete mit in der Enquete-Kommission »Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität – Wege zu nachhaltigem Wirtschaften und gesellschaftlichem Fortschritt in der

Sozialen Marktwirtschaft«.

Von 2014 bis 2016 war er einer der beiden Vorsitzenden der Kommission »Lagerung hoch radioaktiver Abfallstoffe«.

Der SPD-Politiker Michael Müller begann seine politische Laufbahn im Rat der Stadt Düsseldorf und war über ein Vierteljahrhundert Mitglied des deutschen Bundestages sowie Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt und Reaktorsicherheit.

»Wir verleihen Dir diesen Preis in Anerkennung deines jahrzehntelangen Einsatzes für den Natur- und Umweltschutz«, betonte Hubert Weiger. »Du bist einer der wenigen führenden Politiker, der sich bereits seit den 80er Jahren im Kampf gegen die Erderwärmung engagiert«, würdigte Weiger das langjährige Wirken Müllers. »Es braucht Vordenker, aber auch Vorkämpfer. Du bist beides in einer Person.« Michael Müller habe mit seiner Arbeit vielen Menschen Mut gemacht, sich für die Zukunft zu engagieren. »Damit verdankt der Natur- und Umweltschutz in Deutschland Dir viel.« Der Geehrte betonte in seiner Ansprache vor allem die Notwendigkeit, die großen Zusammenhänge zu sehen. Er plädierte für ein völlig neues Gesellschaftsmodell, das die großen europäischen Ideen bewahre und sie verbinde mit den Notwendigkeiten einer sozialökologischen Transformation. Die Naturzerstörung habe heute eine globale Dimension und damit eine völlig neue Qualität erreicht, so Müller. »Es geht heute darum, dass die

Ökologie zum Ausgangspunkt unserer Überlegungen werden muss. Wir brauchen einen Neohumanismus, eine neue Qualität menschlicher Verantwortung und Solidarität.« Er sei davon überzeugt, so Michael Müller, »dass wir gemeinsam erfolgreich sein können – dass das 21. Jahrhundert nicht ein Jahrhundert der Verteilungskämpfe, sondern ein Jahrhundert der Nachhaltigkeit werden kann.«

Die großen Zusammenhänge zu erläutern, sei eine zentrale Aufgabe der Umweltorganisationen, meinte der BN-Vorsitzende Richard Mergner. Michael Müller habe die Kluft zwischen den enormen Problemen der Klimakrise und alltäglichen Anforderungen gezeigt. »Du hast uns heute Mut gemacht, diesen Spagat auszuhalten.«

Der Bayerische Naturschutzpreis ist die höchste Auszeichnung des Verbandes. Sie wird an Persönlichkeiten verliehen, die sich um den Natur- und Umweltschutz in ganz besonderem Maße verdient gemacht haben. Frühere Preisträger sind zum Beispiel die indische Globalisierungskritikerin Vandana Shiva oder Ernst Ulrich von Weizsäcker, Co-Präsident des Club of Rome.





Die Natur im Fokus
Hier sucht ein BN-Aktiver nach
seltenen Wildbienenarten.

EHRENAMT

Über eine Million Stunden ehrenamtlicher Arbeit haben die Aktiven im BN im Jahr 2019 geleistet. Die Einsatzgebiete waren vielfältig. Klassische Artenschutzarbeit wie die Pflege der rund 2 240 Hektar Schutzgrundstücke und der rund 850 Hektar Pachtflächen, Lebensräume für viele seltene Tiere und Pflanzen, gehörten dazu. Genauso engagierten sich unsere Ehrenamtlichen beim Volksbegehren für mehr Artenvielfalt oder der Amphibienrettung. Von den Angeboten des Naturerlebnisprogramms profitierten Kinder, Jugendliche und Erwachsene.



Manchmal werden aktive Natur- und Umweltschützer ein wenig belächelt, wenn sie im Frühling ausschwärmen, an viel befahrenen Straßen Krötenzäune aufstellen und die Tiere in Plastikeimern über den Asphalt zu ihren Laichplätzen tragen.

Es sind Menschen, die nicht ertragen können, dass die Tiere alljährlich zu Zehntausenden Opfer des Straßenverkehrs werden. Denn ohne dieses ganz konkrete, ehrenamtliche Engagement vieler um Natur und Umwelt besorgter Menschen wären in Bayern und anderswo in Deutschland wohl schon viele Vorkommen der für den Naturhaushalt so wichtigen Amphibien erloschen.

Mehr als eine Million Stunden ehrenamtlicher Arbeit haben die

Aktiven des BN im Jahr 2019 wieder geleistet. Wer sich engagieren will, findet beim BN eine riesige Palette an Möglichkeiten. Mögen Sie Kröten nicht anfassen? Kein Problem! Man kann beim BN auch in der Biotoppflege aktiv werden, Moore renaturieren, wertvolle Magerwiesen mähen oder Bäume auf einer Streuobstwiese pflanzen und schneiden. Oder sich in der Umweltbildung engagieren, etwa in den beliebten Naturerlebnisprogrammen. In vielen lehrreichen Stunden konnten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Schönheiten der bayerischen Natur und Bemühungen zu ihrem Schutz nahegebracht werden.

Darüber hinaus gibt es beim BN zahllose Möglichkeiten, sich in den Orts- und Kreisgruppen sowie auf Landesebene politisch einzubringen, Konzepte zu entwickeln und auf öffentlichen Demonstrationen für deren Umsetzung zu streiten.

Wo gerade Bedarf an helfenden Händen und denkenden Köpfen besteht, kann bei den Orts- und Kreisgruppen erfragt werden. Viele Kreisgruppen haben auf ihrer Website eine Seite »Aktiv werden«, auf der Mitmachangebote zu finden sind.



6400
EHRENAMTLICH
AKTIVE



536
ORTSGRUPPEN



76
KREISGRUPPEN

1 0 5 4 4 5 0

ARBEITSSTUNDEN IM JAHR 2019





JBN

Die JBN ist der selbständige Kinder- und Jugendverband des BUND Naturschutz. Mit mehr als 30 000 Mitgliedern sowie über 200 Kinder-, Mütter- und Jugendgruppen, Arbeitskreisen und Aktionsteams macht sie sich seit über 40 Jahren in ganz Bayern für den Schutz der Umwelt und der Natur stark.

Mit vereinten Kräften und einer nicht für möglich gehaltenen Unterstützung durch die Bevölkerung schaffte die Umwelt- und Naturschutzbewegung das erfolgreichste Volksbegehren in der Geschichte Bayerns. Die JBN war mit ihren vielen Gruppen, als Bienen oder als Wiesensblumen verkleidet, vor den Rathäusern präsent und warb dafür, dem Artenschutz eine Stimme zu geben. Auch die Social Media-Kanäle wurden bedient und »brummt und summt«.

Im Juli wurde das Volksbegehren Gesetz und vom Landtag angenommen. Damit wurde das unermüdliche Engagement der JBN in vielen vergangenen Aktionen und Kampagnen, ob zur Wasserrandstreifenproblematik, zum Einsatz von Glyphosat oder zur Flächenver-

siegelung letztendlich belohnt. Spannend für die JBN ist die neue Jugendbewegung Fridays for Future (Fff). Dank des mutigen Einsatzes von jungen Menschen in Bayern, Deutschland und weltweit wurde der Klimaschutz ganz oben auf die politische Tagesordnung gesetzt. Die JBN, mit vielen Fff-Organisator*innen in den eigenen Reihen, hat versucht, auf allen Ebenen die Bewegung fachlich, organisatorisch und strukturell zu unterstützen. In zwei Großveranstaltungen konnte die JBN über 100 Multiplikator*innen der Fridays for Future für die künftigen Aufgaben weiter qualifizieren.

In Workshops zu Klimafolgen, Klimapolitik, Klimagerechtigkeit, Klimakommunikation, Rhetorik, Organisation und Social Media wurden entsprechende Inhalte, Methoden und Wissen vermittelt. Ebenso zeigte die JBN auf, wo Klimaschutz auch vor Ort praktiziert werden kann.

So gab es auch 2019 den Moornaturisierungsklassiker »Much Moor« im Allgäu und ein weiteres Mitmachangebot im tschechischen Nationalpark Sumava. Auch die jüngeren Mitglieder der JBN konnten ihre Klimagesänge und ihren Protest gegen die augenblickliche Klimapolitik zum Ausdruck bringen. Im Rahmen des medienpädagogischen Seminars »Kamera läuft« erstellten 20 Jugendliche Videoclips und wurden so ein aktiver Teil der Bewegung. 2019 nahm auch der Landesvorstand der JBN im Rahmen politischer Gespräche Kontakte zu politischen Entscheidungsträgern auf. Moritz Angstwurm vertrat die JBN-Positionen zur Klimapolitik in einer Gesprächsrunde mit Ministerpräsident Markus Söder. JBNler waren auch beim Jugendklimagipfel des Umweltministers Thorsten Glauber. Eine JBN-Delegation vertrat die Positionen für ein nachhaltiges, natürliches Europa beim Tag der Jugend in Brüssel.



ADRESSEN UND ANSPRECHPARTNER

Wir unterstützen Sie bei allen Fragen rund um den Natur- und Umweltschutz.

Ich möchte Kontakt zum Landesvorstand des BN aufnehmen

Landesvorsitzender: Richard Mergner
Tel. 09 11 / 8 18 78-10
Fax 09 11 / 86 95 68
richard.mergner@bund-naturschutz.de
Stv. Landesvorsitzende: Doris Tropper*
Stv. Landesvorsitzender: Sebastian Schönauer*
Landesschatzmeister: Max Walleitner*
Beisitzer: Winfried Berner*
Beisitzer: Karl Haberzettl *
Beisitzerin: Nadine Patzelt*
Beisitzerin: Beate Rutkowski*
Beisitzerin: Kathy Mühlebach-Sturm*
Vertreter*in der JBN:
Melanie Albers (bis Oktober 2019),
Moritz Angstwurm (ab Oktober 2019)
Landesgeschäftsführer: Peter Rottner*
Landesbeauftragter: Martin Geilhufe
*Sie erreichen die Mitglieder des Landesvorstandes über die Landesgeschäftsstelle in Regensburg

Ich möchte Kontakt zum Landesbeirat des BN aufnehmen

Beiratssprecher: Manfred Engelhardt
Tel. 0 93 24 / 32 95
manfred.engelhardt@bund-naturschutz.de

Ich interessiere mich für naturbezogene Reisen

Reisecenter am Stresemann-Platz GmbH & Co. KG
Stresemannplatz 10
90489 Nürnberg
Tel. 09 11 / 5 88 88-20
info@bund-reisen.de

Ich möchte Kontakt zu den Geschäftsstellen des BN aufnehmen

Landesgeschäftsstelle
Dr.-Johann-Maier-Straße 4
93049 Regensburg
Tel. 09 41 / 2 97 20-0
Fax 09 41 / 2 97 20-30
info@bund-naturschutz.de
Leitung: Peter Rottner, Landesgeschäftsführer
Tel. 09 41 / 2 97 20-12
peter.rottner@bund-naturschutz.de
Stellv. Leitung: Stefan Maurer, Referent
Liegenschaften, stellv. Landesgeschäftsführer
stefan.maurer@bund-naturschutz.de
Landesfachgeschäftsstelle Nürnberg
Bauernfeindstraße 23
90471 Nürnberg
Tel. 09 11 / 8 18 78-0
Fax 09 11 / 86 95 68
lfg@bund-naturschutz.de
Leitung: Martin Geilhufe, Landesbeauftragter
Tel. 09 11 / 8 18 78-25
martin.geilhufe@bund-naturschutz.de
Stellv. Leitung: Dr. Kai Frobels, Artenschutzreferent, stellv. Landesbeauftragter
kai.frobels@bund-naturschutz.de und
Dr. Christine Margraf, Artenschutzreferentin, stellv. Landesbeauftragte,
christine.margraf@bund-naturschutz.de
Landesfachgeschäftsstelle München
Pettenkofer Straße 10 a
80336 München
Tel. 0 89 / 54 82 98-63
Fax 0 89 / 54 82 98-18
fa@bund-naturschutz.de
Leitung: Martin Geilhufe, Landesbeauftragter
martin.geilhufe@bund-naturschutz.de

Ich möchte mich über eine Mitgliedschaft beim BN informieren

Mitglieder-Service
Dr.-Johann-Maier-Straße 4
93049 Regensburg
Tel. 09 41 / 2 97 20-65
Fax 09 41 / 2 97 20-31
mitglied@bund-naturschutz.de

Ich interessiere mich für Liegenschaften beim BN

Liegenschaften BN
Stefan Maurer
Tel. 09 41 / 2 97 20-10
stefan.maurer@bund-naturschutz.de

Ich möchte für den BN spenden oder interessiere mich für Erbschaften und Geldauflagen

Referat Marketing
Claudia Ciecior-Bordonaro
Tel. 09 41 / 2 97 20-34
claudia.ciecior-bordonaro@bund-naturschutz.de

Ich interessiere mich für die Haus- und Straßensammlung

Referat Marketing
Christine Stefan-Iberl
Tel. 09 41 / 2 97 20-11
christine.stefan@bund-naturschutz.de

Impressum

Herausgeber: BUND Naturschutz in Bayern e.V., Konzept und Redaktion: Referat für Öffentlichkeitsarbeit, Luise Frank, Text: BN, Heidi Tiefenthaler, Gestaltung: JANDA+ROSCHER, Die WerbeBotschafter, Druck und Verlag: Erhardi Druck Regensburg, Fotos: Titel: Jörg Farys, Wolfgang Schödel, Gettyimages Innenteil: Peter Roggenthin, Dr. Eberhard Pfeuffer, BN, Ursula Lengdobler, Wolfgang Willner, Klaus Leidorf, Toni Mader, Dr. Richard Kraft, Jörg Farys, Thomas Rebhan, Adobe Stock (Ana Gram, vegefox.com, beatürk, sci), Fotolia (Schultz), Inge Steidl, Sauerland Dreh euronews, Wolfgang Schödel, Sabine Vetter, Bettina Helmholz, F. Bennett, Bert van der Krieken, Jaanus Siim, Johannes Selmsberger, Sonja Kreil, Winrich Hiding, JBN, A. Herchenbach

➔ **Ich interessiere mich für die Publikationen des BN**
Referat Öffentlichkeitsarbeit
Redaktion Natur+Umwelt
 Luise Frank
 Tel. 09 41 / 2 97 20-22
 nu@bund-naturschutz.de

➔ **Ich interessiere mich für die Internetkampagnen des BN**
Sachgebiet Internet
 Holger Lieber
 Tel. 09 41 / 2 97 20-25
 holger.lieber@bund-naturschutz.de

➔ **Ich möchte meinen Kindern naturnahe Erlebnisse vermitteln**
 Jugendorganisation
 Schmiedewegerl 1
 81241 München
 Tel. 0 89 / 15 98 96-30
 info@jbn.de www.jbn.de

Referat Umweltbildung (Bildungswerk)
 Ulrike Sacher-Ley
 Dr.-Johann-Maier-Straße 4
 93049 Regensburg
 Tel. 09 41 / 2 97 20-42
 Fax 09 41 / 2 97 20-32
 ulrike.sacher-ley@bund-naturschutz.de

Naturschutz-und Jugendzentrum Wartaweil
 Axel Schreiner
 Wartaweil 76
 82211 Herrsching
 Tel. 0 81 52 / 3 99 00-22
 wartaweil@bund-naturschutz.de

➔ **Ich interessiere mich für ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)**
 FÖJ Referat der JBN
 Tel. 0 89 / 15 98 96-50
 foej@jbn.de

➔ **Ich möchte Kontakt zu den hauptamtlichen Fachleuten des BN aufnehmen**
Referenten

Arten- und Biotopschutz: Dr. Kai Frobel
 kai.frobel@bund-naturschutz.de
 Tel. 09 11 / 8 18 78-18
 Dr. Christine Margraf
 christine.margraf@bund-naturschutz.de
 Tel. 0 89 / 54 82 98-63

Energie und Klimaschutz: Dr. Herbert Barthel
 herbert.barthel@bund-naturschutz.de
 Tel. 09 11 / 8 18 78-26

Gentechnik und Landwirtschaft: Marion Ruppenner
 marion.ruppenner@bund-naturschutz.de
 Tel. 09 11 / 8 18 78-21

Politische Kommunikation: Ronja Endres
 ronja.endres@bund-naturschutz.de
 Tel. 0 89 / 54 83 01-15

Umweltbildung: Ulrike Sacher-Ley
 ulrike.sacher-ley@bund-naturschutz.de
 Tel. 09 41 / 2 97 20-42

Wald: Dr. Ralf Straußberger
 ralf.straussberger@bund-naturschutz.de
 Tel. 09 11 / 8 18 78-21

Verkehr: komm. Richard Mergner
 richard.mergner@bund-naturschutz.de
 Tel. 09 11 / 8 18 78-25

Unterfranken: Helmut Schultheiß
 helmut.schultheiss@bund-naturschutz.de
 Tel. 0 91 23 / 9 99 57-13

Oberpfalz: Reinhard Scheuerlein
 reinhard.scheuerlein@bund-naturschutz.de
 Tel. 09 11 / 8 18 78-14

Mittelfranken/Oberfranken: Tom Konopka
 tom.konopka@bund-naturschutz.de
 Tel. 09 11 / 8 18 78-14

Niederbayern: Rita Rott
 rita.rott@bund-naturschutz.de
 Tel. 0 89 / 54 82 98-65

Oberbayern: Annemarie Räder
 annemarie.raeder@bund-naturschutz.de
 Tel. 0 89 / 54 83 01-16

Schwaben: Thomas Frey
 thomas.frey@bund-naturschutz.de
 Tel. 0 89 / 54 82 98-65

➔ **Ich möchte in einem Arbeitskreis aktiv werden**

Arbeitskreise und ihre Sprecher

Abfallwirtschaft: Waltraud Galaske
 Tel. 09 11 / 76 29 74

Alpen: Axel Doering
 Tel. 0 88 21 / 31 17

Artenschutz: Dr. Klaus Mandery
 Tel. 0 95 31 / 85 95

Energie/Klima: Matthias Grobleben
 Tel. 0 91 97 / 92 11 49

Gentechnologie: Dr. Martha Mertens*

Landwirtschaft: Stephan Kreppold
 Tel. 0 82 58 / 2 11

Mitgliedergewinnung und -bindung:
 Winfried Berner
 Tel. 01 71 / 6 38 29 00

Recht: zurzeit nicht besetzt

Umweltbildung: Dr. Gerhard Brunner*

Verkehr: Gernot Hartwig
 Tel. 0 82 74 / 2 16

Wald: Oberforstdirektor i.R. Hans Kornprobst
 Tel. 0 80 21 / 55 07

Wasser: Günter Krell
 Tel. 0 84 31 / 64 54 28

Wirtschaft: Heiner Müller-Ermann
 Tel. 0 80 81 / 10 43

*Sie erreichen den Arbeitskreis über die Landesfachgeschäftsstelle Nürnberg.



IN BAYERN AKTIV FÜR MENSCH UND NATUR

Projektbeispiele:

ARTENSCHUTZ

Z. B. die Wiedereinbürgerung der Wildkatze in Bayern. Mit einer groß angelegten Nachweisaktion konnte belegt werden, dass die scheuen Waldbewohner sich in Bayern weiter ausgebreitet haben.



LEBENSRAÜME

Vernetzung von Biotopen für seltene Tiere. Zahlreiche Erfolge, z. B. im Landkreis Hof ein grenzüberschreitendes Projekt mit Sachsen für den Goldenen Scheckenfalter im Grünen Band.



ZUKUNFT NATUR

Z. B. Einsatz für einen Buchen-Nationalpark im Steigerwald. Vom ursprünglichen Buchenwaldanteil in Bayern gibt es nur noch 4,3%.



LANDSCHAFTSPFLEGE

Z. B. Kirschen aus Kalchreuther Streuobstwiesen: Uraltes Kulturerbe, dient auch dem Erhalt des Lebensraums seltener Tiere wie etwa des Wendehalses.



SCHUTZGRUNDSTÜCKE

Z. B. Mertinger Höll: Über 150 Hektar gekauft, um die letzten ursprünglichen Wiesengebiete zu erhalten. Hier gibt es Orchideen, leben noch Rebhühner, Feldhasen und Kiebitze.



LEBENSGRUNDLAGEN

Z. B. Einsatz für den Luchs. Bayerns „kleiner Löwe“ ist vom Aussterben bedroht. Dennoch wird er immer wieder gewildert.



RENATURIERUNG

Vom Aussterben bedrohte Wiesenbrüter wie z. B. der Große Brachvogel überleben im Vilstal dank der Renaturierungsarbeit des BN auf BN-Schutzgrundstücken.



NATURERLEBNIS

Z. B. Führungen und Seminare für Artenkenner und alle, die es werden wollen. Damit es auch künftig viele Menschen mit Sachverstand für die Natur gibt.

